

# Bürgerbewegung „Contra Schweinefabrik im Ziegelrodaer Forst“

www.schweinefabrik-allstedt.de

## Aktivitäten im Jahr 2006

Die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres könnten unter dem Titel:

### **Bürgerbewegung braucht langen Atem**

zusammen gefasst werden. Immerhin begann unser Widerstand bereits Mitte 2003. Wir befinden uns im 4. Jahr des Widerstandes und ein Ende ist noch nicht abzusehen.

Wo lagen die Schwerpunkte des Jahres 2006?

Durch den Verkauf des Flugplatzgeländes im Ziegelrodaer Forst im Herbst 2005 an die Gebrüder Nooren wurden Tatsachen geschaffen, die nun juristisch Fakt sind. Selbst die Gespräche mit dem Ministerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Böhmer am 19.12.2005 und am 15.02.2006 änderten nichts an dieser Tatsache. Zeigte sich Böhmer im ersten Gespräch von unseren Argumenten beeindruckt und verständnisvoll, so war im zweiten Gespräch nichts mehr davon zu merken. Im Gegenteil, unsere belegbaren Argumente wurden als „Verdächtigungen“ abqualifiziert und der ehem. Chef der Landesimmobiliengesellschaft Gerst wurde als Kronzeuge gegen uns ins Spiel gebracht. Gerst, der an den dubiosen Vorgängen des Verkaufs maßgeblich beteiligt war, durfte seine falschen Behauptungen erneut vortragen. Hier handelt es sich um jenen Vertreter, der wenige Monate später wegen zahlreicher Unzulänglichkeiten aus seinem Amt entlassen werden musste. Allein dieser Vorgang spricht Bände.

Dies berücksichtigend, konzentrierte sich unsere Arbeit auf folgende Schwerpunkte:

1. Politiker an ihre Verantwortung gegenüber dem Volk zu erinnern;
2. Verbündete im Kampf gegen Umweltzerstörung und unsinnige Projekte suchen;
3. Vorbereitungen auf die erste Phase der Auseinandersetzung im Rahmen des Genehmigungsvorganges treffen.

### **Zu 1. Politiker an ihre Verantwortung gegenüber dem Volk zu erinnern**

Die Landtagswahlen nutzend, haben wir Spitzenpolitiker und die für unsere Region zuständigen Landtagskandidaten nochmals auf unsere Probleme aufmerksam gemacht und sie in öffentlichen Veranstaltungen zu Stellungnahmen aufgefordert. Die moderne Informationstechnik nutzend, wurden außerdem alle Kandidaten angeschrieben und zur Beantwortung folgender Fragen gebeten:

- a) Wie stehen Sie zum geplanten Bau der Schweinemastanlage auf dem Gebiet des ehem. Militärstützpunktes im Ziegelrodaer Forstes?
- b) Auf welche Weise möchten Sie Ihre politischen Ziele im Zusammenhang mit diesem Bauvorhaben umsetzen?

Die Antworten sind auf unserer Internetseite: [www.schweinefabrik-allstedt.de](http://www.schweinefabrik-allstedt.de) nachzulesen. Somit kann jeder überprüfen, wie Wort und Tat unserer Politiker übereinstimmen, welche Positionen unsere Volksvertreter in dieser Frage einnehmen.

Ein Wahlfilm, der mit viel Fleiß und Mühe von Peter Hinkeldey entstand, wurde über öffentliche Kanäle verbreitet. In Wahlversammlungen wurden Spitzenpolitiker und Kandidaten mit unserem Bemühen, Schaden von Natur und Umwelt abzuwenden, konfrontiert, so z.B.:

- 15.02.2006 Ministerpräsident Wolfgang Böhmer in Querfurt (CDU)
- 25.02.2006 SPD-Generalsekretär Hubertus Heil in Sangerhausen
- 02.03.2006 EU-Abgeordnete Gisela Kallenbach (Bündnis 90/Die Grünen)
- 02.03.2006 SPD-Spitzenkandidat, Jens Bullerjahn, in Allstedt
- 13.03.2006 Vizepräsident des Deutschen Bundestages Wolfgang Thierse (SPD) in Querfurt
- 15.03.2006 Landtagskandidaten Bereich Sangerhausen (im MZ-Gespräch)
- 16.03.2006 Landtagskandidaten Bereich Querfurt (im MZ-Gespräch)
- 17.03.2006 Informationsveranstaltung mit der Spitzenpolitikerin von Bündnis 90/Die Grünen, Bärbel Höhn, in Lodersleben
- 18.03.2006 Gespräch mit der FDP-Spitzenpolitikerin, Cornelia Pieper, in Halle
- 19.03.2006 PDS-Spitzenkandidat, Wulf Gallert, in Merseburg

Allein aus dieser Aufzählung ist ersichtlich, dass keine Partei, kein Politiker behaupten kann, er habe von unserem Problem nichts gewusst.

Nachhaltig war das Auftreten von Bärbel Höhn in Lodersleben. Hier spürte man, diese Politikerin kennt unsere Sorgen und ist imstande klare Antworten auf alle Fragen zu geben. Gleichzeitig gab sie zu verstehen, dass Politiker, wenn sie gewillt sind, auch Einfluss auf derartige Projekte nehmen können.

Überhaupt muss hervorgehoben werden, dass die Bürgerbewegung von Grünen-Politikern echte Unterstützung erfuhr. So wurde über die EU-Abgeordnete Gisela Kallenbach Kontakt zu Prominenten unseres Landes aufgenommen. Stellvertretend sollen der Schauspieler Peter Sodann und der Wissenschaftler Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker genannt werden.

Undine Kurth, zu der seit August 2005 ein direkter Kontakt besteht, organisierte am 20.07.2006 eine Informationsveranstaltung zum Thema „Mega-Mastanlagen und Tourismus“ in Lodersleben, zu der sie u.a. Dr. Harald Meller (Vermarkter der Himmelscheibe), Lutz Richter (Geschäftsführer der DEHOGA Sachsen-Anhalt) und führende Vertreter des NABU und des BUND gewinnen konnte.

Auf Anregung der Landtagsabgeordneten Nadine Hampel erhielt die Bürgerbewegung am 27.06.2006 nochmals die Gelegenheit, vor dem Arbeitskreis der SPD-Landtagsfraktion „Infrastruktur, Landwirtschaft und Umwelt“ ihren Standpunkt zur Schweinefabrik im Ziegelrodaer Forst vorzutragen. Daraufhin waren am 15.08.2006 Ralph Bergmann, der Stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt im Landtag, das Mitglied des Arbeitskreises; Jürgen Barth, der wissenschaftliche Referent Dr. Thoralf Schleitz sowie Nadine Hampel vor Ort, um sich selbst noch einmal ein Bild von der Lage zu machen.

Gut war auch, dass zu einigen Politikern der Gesprächsfaden nicht abbricht, so z.B. zu Jens Bullerjahn, der inzwischen Finanzminister des Landes wurde. Davon zeugt u.a. ein mit ihm geführtes Gespräch am 19.07.2006 in Wolfenbüttel.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass es gemeinsam mit anderen Bürgerinitiativen gelungen ist, den Einzug Dr. Rehn's in das Landesparlament zu verhindern.

Auf Einladung der Initiativgruppe kam es am 11.09.2006 zu einer Gesprächsrunde mit Politikern in Lodersleben. An dieser Runde beteiligten sich Angelika Hunger, Matthias Höhn, Hans-Jörg Krause von der PDS, Undine Kurth von den Grünen, Nicole Rotzsch und André Schröder von der CDU (verhindert waren: N. Hampel, U.Heller, S. Schmidt).

Die Gesprächsergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

- a) Hinsichtlich des Projektes Schweinemast im Ziegelrodaer Forst ist noch keine Entscheidung gefallen.
- b) Die Abgeordneten des Landtages werden in den zuständigen Ausschüssen für Umwelt, Landwirtschaft und Finanzen für Transparenz und Kontrolle sorgen.
- c) Die Vertreter der Bürgerbewegung betonten nochmals ihren Standpunkt zur Nutzung des Flugplatzgeländes. Gewerbeansiedlungen, die naturverträglich und nachhaltig die Arbeitskräftesituation verbessern, werden unterstützt. Schweinefabriken, die Gefahren, Nachteile und Belästigungen für Umwelt und Mensch bedeuten, werden abgelehnt.
- d) In Magdeburg hat man zur Kenntnis genommen, die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung in unserer Region lehnt eine Schweinefabrik auf dem Gelände des Ziegelrodaer Forstes ab.
- e) Seitens der Abgeordneten wird das Anliegen der Bürgerbewegung eine Fristverlängerung für das Auslegen der Antragsunterlagen sowie das Bereitstellen von Unterlagen entsprechend Umweltinformationsgesetz unterstützt.  
(Auf ein Schreiben des Abgeordneten H.-J. Krause an das LVA Halle wurde durch den Präsidenten des LVA Leimbach, der Antrag abgelehnt.)

Die Vertreter der Bürgerbewegung richteten an die Abgeordneten die Bitte,

- sich in Willensbekundungen öffentlich gegen das Projekt Schweinefabrik im Ziegelrodaer Forst zu bekennen;
- prominente Persönlichkeiten unseres Landes für unsere Bewegung zu gewinnen;
- die Teilnahme am Gastspiel „Mitten in Amerika“ u.a. mit Ursula Karusseit und Thomas Rühmann am 28.10.2006 in Querfurt nicht zu versäumen.

## **Zu 2. Verbündete im Kampf gegen Umweltzerstörung und unsinnige Projekte suchen**

In diesem Jahr gelang es prominente Persönlichkeiten für unseren Kampf zu gewinnen. Besonders sollen das Wirken Peter Sodann's, Ernst Ulrich von Weizsäcker's und Thomas Rühmann's hervorgehoben werden.

Der wegen seiner klaren Worte und seines hohen gesellschaftlichen Engagements geachtete Schauspieler Peter Sodann unterstützte uns auf einer Protestkundgebung am 15.07.2006 in Weißenfels. In seiner Ansprache ermunterte er die Bürgerinitiativen Sachsen-Anhalts gegen unvernünftige Projekte Zivilcourage zu zeigen und dafür zu sorgen, dass Sachsen-Anhalt als Kulturland erhalten bleibt.

Der international geachtete Wissenschaftler Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker der von unseren Problemen in den USA erfuhr, schrieb uns am 12.04.2006 aus Santa Barbara, Kalifornien in Sachen Schweinemastanlage auf dem Flugplatzgelände Allstedt:

„Ich bin mit Ihnen der Hoffnung, dass es den Bürgerinnen und Bürgern in Sachsen-Anhalt oder im Bund gelingt, die geplante Anlage noch zu verhindern. Dass die industrialisierte Landwirtschaft nicht zu Wohlstand im ländlichen Raum führt, kann man an vielen Stellen der Welt einschließlich der USA beobachten, auch wenn die Investoren und manche Regierungen immer wieder diese Behauptung auftischen.“

Deutlicher kann man es nicht sagen.

Eine andere Art der Unterstützung erfuhren wir durch den beliebten Schauspieler aus der ARD-Serie „In aller Freundschaft“, Thomas Rühmann. Rühmann kam gemeinsam mit Ursula Karusseit, Jens-Peter Bogatke und Tobias Morgenstern am 28.10.2006 nach Querfurt um die Bürgerbewegung zu unterstützen. Mit dem Schauspiel „Mitten in Amerika“, in dem zahlreiche Parallelen zur Schweinefabrik Allstedt vorkamen, traf er den Nerv. Über 400 Zuschauer im

ausverkauften Schützenhaus waren für diese Solidaritätsbekundung sehr dankbar. Unterstützung fanden wir auch durch die Teilnahme von Undine Kurth und Dr. Steffen Eichner, den Stellv. des Landrates Merseburg-Querfurt. Darüber hinaus sprach sich Rühmann in dem Brixant-Sendebeitrag der ARD am 12.12.2006 entschieden gegen derartige industrielle Schweinemastanlagen aus. Der Beitrag ist unter der Adresse:

[http://www.die-tierfreunde.de/download/ostanlagen\\_dez\\_06.wmv](http://www.die-tierfreunde.de/download/ostanlagen_dez_06.wmv)

herunterzuladen

Mit der Veranstaltungsreihe „free the pigs“ (Freiheit für Schweine), die am 26.02.2006 in der Thomas-Kirche in Berlin-Kreuzberg begann und am 14.05.2006 im Magdeburger Dom endete, zeigte es sich erneut, dass wir in der evangelischen Kirche starke Verbündete haben. Über 100 Teilnehmer aus unserer Region reisten nach Magdeburg um sich in die Protestbewegung einzureihen und gemeinsam auf das Elend in den Tierfabriken aufmerksam zu machen. Der Domprediger, Herr Quast, verwies in seiner Predigt darauf, dass diese Tierfabriken nichts anderes sind, als besonders grässliche Formen der Tieraussbeutung durch den Menschen. In seiner Ansprache geißelte Pfarrer Rainer Hoffmann, das Verhalten von Politikern gegenüber Volkeswillen.

An dieser Stelle wünschte man sich, dass die Verantwortlichen für diese Tierfabriken unter den Zuhörern gewesen wären.

Dass 2005 unter Leitung des BUND Sachsen-Anhalt gebildete Aktionsbündnis „Artgerechte Tierhaltung“ trug auch 2006 wesentlich dazu bei, gemeinsame Aktionen zu starten, unsere Kräfte zu bündeln und Erfahrungen zwischen den Bürgerinitiativen auszutauschen. Die Bürgerbewegung nahm rege an den Beratungen in Magdeburg bzw. Halle teil.

### **3. Vorbereitungen auf die erste Phase der Auseinandersetzung im Rahmen des Genehmigungsverganges**

Nachdem die Liegenschaft verkauft war, mussten wir ständig mit der ersten Phase des Genehmigungsprozesses, dem „Raumordnungsverfahrens mit integrierter Umweltverträglichkeitsprüfung (ROV/UVP)“ rechnen. Unser Ziel verfolgend, möglichst vielen Bürgern in diesem Prozess die Möglichkeit zu geben, sich aktiv zu beteiligen, bildeten wir im Mai eine Koordinierungsgruppe. Dazu wurden Verantwortliche aus den Anliegerkommunen gewonnen, die mit Hilfe aufbereiteter Unterlagen Betroffene ihres Verantwortungsbereiches zum Projekt und dessen Auswirkungen informieren sollten. Es gelang uns Bürgermeister, Stadt-/Gemeinderäte und Ausschussvorsitzende aus 22 Kommunen für die Mitarbeit zu gewinnen.

Nach ersten Hinweisen von der Antragstellerseite sollte bereits im August mit der Eröffnung des ROV/UVP-Verfahrens begonnen werden. Ende November 2006 kam es über uns.

Damit war klar, mit der 4-wöchigen Auslegung der Unterlagen ist im Dezember 2006/Januar 2007 sollte uns die Arbeit nicht leicht gemacht werden. Mitten in die Vorweihnachtszeit und in den Jahreswechsel, wo viele den Kopf nicht frei haben, im Urlaub sind oder mit dem Jahresabschluss alle Hände voll zu tun haben, ausgerechnet in dieser Zeit eröffnet das Landesverwaltungsamt dieses Verfahren. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Nach einer ersten Durchsicht von 650 Seiten Fachtext, den am 13.12.2006 in Allstedt und am 14.12.2006 in Lodersleben durchgeführten Informationsveranstaltungen und dem Echo aus der Bevölkerung lässt sich ein erstes Fazit ziehen:

- Zahlreiche Widersprüche, undifferenzierte Herangehensweisen und manipulierte Bewertungsgrößen zeigen, dass hier mit Haken und Ösen vom Antragsteller und seinen Helfern gekämpft wird.
- Wenn alles mit rechten Dingen zugeht, wenn die zuständigen Träger öffentlichen Rechts die Unterlagen gründlich prüfen, dann kann die raumordnerische Prüfung nicht zu Gunsten der Schweinefabrik ausgehen.
- Die Gefährdungen und die zu erwartenden Schäden sind mit Sicherheit so erheblich, dass mit Hilfe der Natur- und Umweltschutzgesetzgebung dem Bau einer derartigen Anlage im Ziegelrodaer Forst ein Riegel vorgeschoben werden kann.
- Die Bürgerbewegung wird sich auf jeden Fall einer intensiven Auseinandersetzung stellen und fundierte Stellungnahmen abfassen.

### **Was sollte noch erwähnt werden?**

- Mit nahezu 11.000 Unterschriften, die gegen den Bau der Anlage gesammelt wurden, ist das am Jahresanfang formulierte Ziel, die 10.000ste Unterschrift einzuholen mehr als deutlich überschritten. Damit bekundet der weitaus größte Teil der hier lebenden Bevölkerung, die Schweinefabrik im Ziegelrodaer Forst findet keine Akzeptanz.
- Der Verkaufspreis für die Liegenschaft wurde im Schwarzbuch der Steuerzahler als besonderer „Schnäppchenpreis“ charakterisiert. „Clever mit dem Land und der LIMSA verhandelt“ und mit „erheblich größeren Kaufangeboten „andere Interessenten ausgestochen“.
- Kontakt zum Kreis-Bauernverband Sangerhausen/Mansfelder Land wurde aufgenommen. Mit dem Hauptgeschäftsführer des Landesbauernverbandes ist ein Informationsaustausch geplant.
- Die Zahl der aktiven Mitglieder hat zugenommen. Wir haben in Bernd Brix, Kurt Filipiak, Hans-Peter Grützner, Rainer Heine, Mareen Helmis, Peter Hinkeldey, Rainer Hoffmann, Dr. Helge Jany, Andreas Müller, Herbert Schart, Thomas Thrun, Ilse Marie Trinks, Ulrich Vogel wichtige Stützen. Eine Reihe weiterer Mitglieder aus der Initiativgruppe beteiligt sich seit reichlich drei Jahren am Widerstand. Hier sollen insbesondere Edgar Bauerfeld, Andreas Franke, Hans-Dieter Krause, Brigitte Liesegang, Ingo Lischke, Olaf Noth, Wilhelm Ruzicka, Helmut Schneider, Eckard Vogel, Axel Vondratzek, Hans-Joachim Zimmermann genannt werden.

### **Wo stehen wir Ende 2006, was haben wir bisher erreicht, was ist zu tun?**

Den Verkauf der Liegenschaft Allstedter Flugplatz an den Schweineinvestor konnten wir nicht mehr verhindern. Dennoch haben wir

- große Teile unserer Bevölkerung über die Folgen einer Schweinefabrik im Ziegelrodaer Forst informiert;
- Politiker und Landesbeamte wachgerüttelt, sie zu kritischem Handeln gezwungen, zu öffentlichen Stellungnahmen aufgefordert;
- Schwächen und Ungereimtheiten der Landesregierung und der LIMSA aufgedeckt;
- dem Antragsteller die Erkenntnis abgerungen, dass bei seinem ursprünglichen Vorhaben erhebliche Beeinträchtigungen für Natur und Umwelt nicht ausgeschlossen werden konnten;
- vom Landesverwaltungsamt die Zusage erhalten, ein korrektes Verfahren abzuwickeln und dem Landtag den Beschluss abgerungen, die Genehmigungsvorgänge kritisch zu begleiten.

In dem nun angelaufenen Genehmigungsprozess (Phase I – ROV/UVP) werden wir uns auf die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften konzentrieren. Die bei der Durchsicht der Antragsunterlagen gewonnenen Erkenntnisse, festgestellten Mängel, offenen Fragen und persönlichen Betroffenheiten werden wir den Behörden und Kommunen zur sach- und fachgerechten Entscheidungsfindung zur Verfügung stellen.

Wir sind überzeugt, dass es uns mit der Unterstützung breiter Bevölkerungskreise gelingt, den Entscheidungsträgern klarzumachen – eine abfallerzeugende industrielle Schweinezucht- und Mastanlage hat im Ziegelrodaer Forst, im Umfeld von Wasser- und Naturschutzgebieten nichts zu suchen!

Wir werden in unserem Bemühen nicht nachlassen, das sind wir uns, unseren Kindern und Enkelkindern, unserer Heimat, der Natur und unseren Mitgeschöpfen schuldig.

Auch in diesem Jahr gilt unser besonderer Dank

- allen Sponsoren und Geldspendern, die uns großzügig unterstützten. Sie können versichert sein, dass ihre Gelder sparsam und effektiv im Kampf gegen die Schweinerei eingesetzt werden.
- dem Heimatjournal, der Mitteldeutschen Zeitung, dem Stadtanzeiger Querfurt, der Thüringer Allgemeinen, der Volksstimme, dem Wochenspiegel, den Rundfunkanstalten des Landes, dem MDR (Hörfunk und Fernsehen) und der ARD, die unsere Anliegen verbreiteten.
- unseren Ehepartnern und Familienmitgliedern, die wieder viel Einsicht und Verständnis aufbrachten und
- der Familie Heppner, die uns in allen Belangen großzügig unterstützte.

Abschließend möchte ich aber auch allen aktiven Mitgliedern der Bürgerbewegung und des Vereins für die engagierte Mitarbeit danken. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern unserer Initiativgruppe, die einen Großteil ihrer Freizeit geopfert haben, die auf vielfältige Weise mitgewirkt haben, unser Anliegen an die Öffentlichkeit zu bringen.

In diesem Sinne allen ein herzliches Dankeschön.

Bernhard Schneider  
Sprecher der Bürgerbewegung